

Phasen 1-7 Peerfeedback

Phasenspezifisches Analysegespräch¹

Mithilfe dieser Schrittfolge erhalten Feedback-Nehmer*innen eine Außensicht auf ihr Arbeitsvorhaben. Dies bringt zumeist ein erweitertes und vertieftes Verständnis und offenbart Unstimmigkeiten. Um dieses Ziel zu erreichen, sind ausreichend Zeit und eine klare Gesprächsführung zur Einhaltung des Ablaufs und der Regeln erforderlich.

Schritt	Feedback-Nehmer*in (künftig FN) ...	2-3 Feedback-Geber*innen (FG)...
1. Schritt ca. 5 Min.	... präsentiert den aktuellen, phasenspezifischen Arbeitsstand (siehe Rückseite)	... hören wohlwollend zu und versuchen das Gehörte stichwortartig in eigenen Worten aufzuschreiben; evtl. notieren sie auch Fragen, Unverstandenes, Ungereimtes, ...
2. Schritt ca. 10 Min.	... hört <u>nur</u> zu; kein Eingreifen, keine Antworten, Rechtfertigungen, Diskussionen, besprechen das Gehörte untereinander (<u>ohne</u> FN einzubeziehen); ergänzen und korrigieren sich gegenseitig, sammeln Unklarheiten/Offenes und formulieren Fragen, um ein klares Bild zum bisherigen Arbeitsstand zu bekommen. ... stellen die gesammelten Fragen; üben dabei <u>keine</u> Kritik, geben <u>keine</u> Lösungsvorschläge!
3. Schritt ca. 5 Min.	... beantwortet die gestellten Fragen	... machen sich Notizen
4. Schritt ca. 5 Min.	... berichtet was das Besprochene auslöst; nennt evtl. Fragen/Probleme/...	... hören zu
5. Schritt ca. 10 Min.	... hört zu und macht sich Notizen	... wiederholen das Gehörte; z.B.: „Als nächstes wirst du ...“ / „Du fragst du dich noch ...“ / „Du hast die Sorge ...“ „Du siehst das Problem ...“ / geben evtl. individuelle Rückmeldungen: „Mir gefällt an ...“ „Ich frage mich ob ...“ „Ich wüsste gerne noch ...“ Eigene Ideen zur Lösung der Probleme/Sorgen oder Antworten auf Fragen werden <u>nur</u> auf FN-Wunsch mitgeteilt.
6. Schritt ca. 3 Min.	... schildert (sofern möglich) Erkenntnisse und gewonnene Anregungen aus der Feedbackrunde ... bedankt sich für das Feedback	... hören zu

¹ Ausgehend von: Clementi, A.; Hoyer-Neuhold, A.; Schörner, B. (2006): „Worum geht es eigentlich? Das Analysegespräch als Methode zur Präzisierung von Problemstellungen wissenschaftlicher Schreibvorhaben.“ In: Kissling, W.; Perko, G. (Hrsg.) Wissenschaftliches Schreiben in der Hochschullehre. Innsbruck u.a.: Studien-Verlag, S. 139–145.

1. Schritt:

Feedback-Nehmer*in (FN) präsentiert den aktuellen, phasenspezifischen Arbeitsstand:

In Phase 1 könnte FN Folgendes präsentieren:

- _ nennt das mögliche Thema
- _ begründet die mögliche Themenwahl inhaltlich und persönlich
- _ eröffnet mögliche Fragen- bzw. Aufgabenformulierungen

In Phase 2 könnte FN Folgendes präsentieren:

- _ nennt das vorläufige Thema und grenzt es ein
- _ formuliert mögliche Frage/n bzw. Aufgabe/n
- _ erläutert das persönliche Interesse/Motiv
- _ entfaltet das Ziel (=Wirkungsabsicht)
- _ erklärt und begründet mögliche Hauptarbeitsschritte

In Phase 3/4 könnte FN Folgendes präsentieren:

- _ nennt das gewählte Thema und grenzt es klar ein
- _ beschreibt die Ausgangslage (= Situationsanalyse) ausführlich und nachvollziehbar
- _ leitet von der Situationsanalyse die konkrete Frage bzw. Aufgabe und das Ziel (= Wirkungsabsicht) ab
- _ erklärt und begründet mögliche Hauptarbeitsschritte

In Phase 5 könnte FN Folgendes präsentieren:

- _ nennt das klar abgegrenzte Thema
- _ beschreibt die Ausgangslage prägnant und nachvollziehbar
- _ formuliert die (evtl. überarbeitete) Frage bzw. Aufgabe und das Ziel (= Wirkungsabsicht auf Praxis / Theorie)
- _ erklärt und begründet das geplante methodische Vorgehen
- _ beschreibt das geplante Arbeitsprogramm

In Phase 6/7 könnte FN Folgendes präsentieren:

- _ nennt das klar abgegrenzte Thema
- _ beschreibt die Ausgangslage prägnant und nachvollziehbar
- _ formuliert die Frage bzw. Aufgabe und das Ziel (= Wirkungsabsicht auf Praxis bzw. Theorie)
- _ erklärt und begründet kurz das (evtl. überarbeitete) methodische Vorgehen samt Arbeitsprogramm
- _ nennt bisherige Ergebnisse/Erkenntnisse und mögliche Rückschlüsse auf das Ziel